

# KARL SINGER (1950 – 2020)

Helmut OFFENBACHER,  
Dietmar JAKELY  
und Bernd MOSER

Am 14. November 2020 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Karl SINGER im Alter von 71 Jahren. Sein jähes Ableben hinterließ bei all jenen, die ihn kannten und schätzten, Bestürzung und tiefe Trauer. Auf Grund seiner Verdienste um unsere Interessensgemeinschaft VSTM zollen wir ihm höchste Anerkennung und Wertschätzung, zumal er mit seinem Tun und Handeln eine vorbildhafte Rolle einnahm und unser Vereinsleben maßgebend mitgestaltet hat.

Karl wurde am 2. März 1950 als jüngstes von fünf Geschwistern in Graz geboren. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend in Graz-Liebenau. In der AVL bei Herrn Professor LIST erlernte er den Beruf des Elektromechanikers und war dort in der Medizintechnik über viele Jahre auf dem Sektor Blutgas- und Elektrolyt-Analysatoren für die medizinische Labordiagnostik tätig. Als Lehrling in einer noch nicht vom Wohlstand geprägten Zeit, aber auch durch seine anspruchsvolle Tätigkeit, bei der Exaktheit, gutes kritisches Beobachtungs- und Beurteilungsvermögen eine Grundvoraussetzung waren, lernte er, was heutzutage scheinbar selten geworden ist, nämlich Pflichtbewusstsein, Handschlagqualität und die Selbstverständlichkeit, zu seinen Entscheidungen bedingungslos zu stehen. Diese Charaktereigenschaften trugen letztendlich auch zum Erfolgsrezept „seiner MINERALIA“ bei. Noch als junger Elektromechaniker wechselte er zur Firma Agfa AG, wo er Bekanntschaft mit dem Genre Fotografie machte, was in der Folge ein lebenslanger und wesentlicher Teil seiner vielseitigen Interessen wurde. Karls konsequente Dokumentationen von Menschen und Orten, von privaten und gesellschaftlichen Ereignissen, wie z.B. der MINERALIA in Graz oder der Vorträge und Exkursionen unserer VSTM, müssen nicht nur aus montangeschichtlicher Sicht bereits heute als historisch wertvoll betrachtet werden (Abb. 3–5). Seine Berufslaufbahn



**Abb. 1:** Karl Singer am Bären SE von Preitenegg bei der Suche nach den begehrten Zepterquarzen, um 1984. Foto A. Singer, Graz.

beschloss Karl am Zentralröntgeninstitut des LKH Graz, wo er sich mit den dort befindlichen Röntgenapparaten wiederum mit bildgebenden Verfahren eingehend beschäftigte.

1974 ehelichte er Frau Anneliese LÖSCHER. Sie war es wohl, die in einer beispielhaft harmonischen Beziehung Karl bei seiner nicht immer einfachen Tätigkeit als „junger Manager“ der MINERALIA stets helfend zur Seite stand. Ab 1989 besaß das Ehepaar SINGER in Preitenegg jenseits der Pack einen Zweitwohnsitz. Auch dort war Karl in der Öffentlichkeit tätig, so war er für Maria und Maximilian SCHELL, die in Preitenegg ihren Lebensabend verbrachten, so etwas wie ein Haus- und Hof-Fotograf. Für die Ortschronik leistete er als Dokumentarist einen nicht unwesentlichen Beitrag. Karl war auch Mitinitiator zweier in Preitenegg abgehaltener Mineralienbörsen. Einen Gutteil seiner Zeit verbrachte er jedoch mit Anneliese beim Wandern, beim Schwammerlsuchen und natürlich auch beim Mineraliensammeln (Abb. 1).

Nun, wie kam Karl zu den Mineralien? Sein älterer Bruder Alois begann sich früh neben der Philatelie auch für Mineralien zu interessieren. Auch Karl fand recht bald Gefallen an Briefmarken und Mineralien, und so wurden diese beiden Hobbys bald ein inniges Band, welches die beiden Brüder in besonderer Weise zusammenhielt. Als Alois vor nicht allzu langer Zeit erkrankte, war es Karl, der ihm bis zum bitteren Ende in liebevoller Weise zur Seite stand. Das gemeinsame Interesse an Philatelie und Mineralogie brachte beide mit Dietmar MÖHLER in Kontakt und in weiterer Folge natürlich auch mit der VSTM. Herr MÖHLER versuchte stets, dem Verein Popularität zu verleihen und organisierte bereits im Herbst der Jahre 1976–77 im Hotel *Erzherzog Johann* in der Grazer Innenstadt eine kleine aber feine Mineralienbörse, die im Jahr darauf im Gasthof *Fünf Lärchen* am Griesplatz abgehalten wurde.

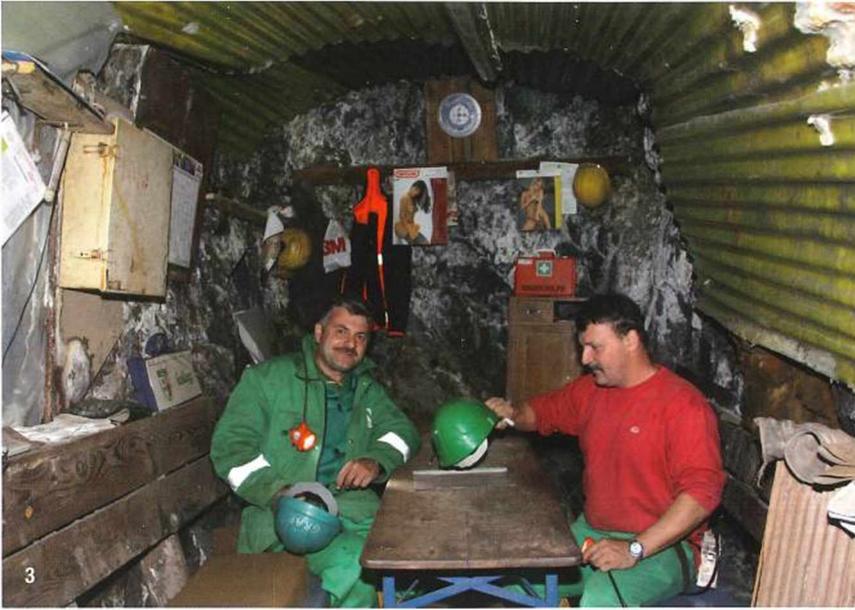


**Abb. 2:** Der junge Karl Singer bei „seiner“ ersten MINERALIA auf der Grazer Messe, Dezember 1981. Foto N.N. (Autor nicht bekannt).

Karl und sein Bruder Alois bereiteten mit den Herren RIEGER und RUSCHKA von der VSTM eine größere Börse vor: die Idee der „MINERALIA“ war geboren, einer Börse mit internationalen Ausstellern und themenbezogenen Sonderschauen. Im Dezember 1979 war es dann soweit (Abb. 2):

Die erste MINERALIA fand am Gelände der *Grazer Messe* statt. Karl wuchs in die Organisation der MINERALIA buchstäblich hinein. 1981 übernahm er alleinverantwortlich die Leitung, wobei ihm ab nun seine Frau Anneliese und seine beiden Brüder Erich und Alois hilfreich zur Seite standen. Die MINERALIA war schnell populär und schon bald ein Fixtermin für alle mineralogisch Interessierten weit über die Grenzen unseres Landes hinaus. Eine Besonderheit der Veranstaltungen waren Sonderpostämter mit Montanthemen. Im Jahr 1984 gründete Karl einen Verein für Montanphilatelie, der aber nur wenige Jahre Bestand hatte.

Bereits 1987 wechselte die MINERALIA von der *Grazer Messe* zu den *Minoriten* in die Innenstadt, wo sie in barockem Ambiente und durch Einbindung in das Adventgeschehen der Grazer Altstadt bestach. Sonderausstellungen, Goldwaschen, Kinderprogramm und vieles mehr führten dazu, dass die Besucherzahlen stets um die 2000 pendelten. Als in den 2000er Jahren die *Minoriten* verstärkt mit Umbautätigkeiten zu tun hatten, wurden ständig erhöhte Mieten für diese Lokalität bald ein Kostenproblem. Im Jahre 2013 wechselte die Veranstaltung zum *Steiermarkhof* nach Wetzelsdorf. Nun war für Karl der Moment gekommen, das Zepter einem Nachfolger, unserer VSTM, in die Hand zu geben. Der MINERALIA blieb er beratend und als ehrenamtlich tätiger Helfer stets treu. Seit 1983 war Karl im Vorstand der VSTM als Beirat ehrenamtlich tätig und da ein geschätzter, kritischer Ratgeber. Von 1989 bis 1992 übernahm er das Amt des Kassier-Stellvertreters und ab 2020 dann die Ämter des Kassaprüfer-Stellvertreters.



**Abb. 3:** Bergleute in der Jausenstation unter Tag, aufgenommen im auch heute noch aktiven Eisenglimmerbergbau Waldenstein in Kärnten (am 6. September 2010).

**Abb. 4:** Ein Verkaufsstand bei der MINERALIA im Großen Minoritensaal war heiß begehrt. Das barocke Ambiente des Saales und weitere Räumlichkeiten in den Minoriten boten der MINERALIA über viele Jahre hinweg einen Platz im Herzen der Stadt Graz (Dezember 2010).

**Abb. 5:** In einem aus Lehm errichteten Schmelzofen wurde Eisenerz aus Goethit-Hämatit-Konkretionen vom Kuketz nahe Weitendorf gewonnen. Karls Foto zeigt das geschmolzene Erz (die Luppe) beim Abstich. Experimentelle Archäologie während der Sommerbörse der VSTM in Weitendorf (Juni 2011).



Über viele Jahre hinweg hatte Karl – trotz enormer Stressbelastung und körperlicher Strapazen rund um die MINERALIA – stets ein freundliches und korrektes Auftreten. Nach wie vor bestens vernetzt hatte er stets ein offenes Ohr für alle Aussteller- und Besucher\*innen. Er war einer, der sich um Vieles kümmerte und seine Tätigkeiten und sein Engagement dennoch als Ehrenamt verstand! Ehrenamt, Korrektheit, Pflichtbewusstsein und eine gesunde Kritikfähigkeit – das heißt berechnete Kritik zu geben, aber auch entgegenzunehmen – waren seine Markenzeichen. Jeder von uns wusste stets, woran er bei ihm war.

Ein böser Schicksalsschlag hat Anneliese ihren Karl zu früh genommen, und wir haben mit ihm einen beständigen und verlässlichen Freund verloren. An dieser Stelle möchten wir dir, lieber Karl, noch einmal für Alles danken, was du uns gegeben hast. In unseren Herzen bleibst du lebendig und für immer bei uns.

**VERFASSER:**

Helmut OFFENBACHER

helmut.offenbacher@gmx.at

Dietmar JAKELY

jakely@aon.at

Bernd MOSER

bernd.moser@museum-joanneum.at



Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, K. Singer (†), Graz.